

APPENWEIER RENCHEN

Redaktion: Fritz Bierer • Telefon 0 78 02 / 30 00 •
Fax 0 78 02 / 70 05 40 • E-Mail: fritz.bierer@reiff.de

Aus dem Gemeinderat Renchen

Dank aus Erlach: Peter Ullrich, Vorsitzender des FSC Erlach, nutzte die Gelegenheit und dankte dem Gemeinderat in seiner letzten Sitzung für dieses Jahr. Zum einen hob er das Engagement der Stadt beim Haus der Vereine in der »Teichmatt« hervor, zum anderen die allgemeine Vereinsförderung. So sei es etwa einmalig, dass die Vereine in der Gesamtstadt Renchen die Hallen kostenlos benutzen dürften. »Ich will aber keine schlafenden Hunde wecken«, so Ullrich.

Das siebte Jahr: Werner Bär erinnerte in der Sitzung am Montagabend, dem 17. Dezember, dass es auf den Tag genau vor sieben Jahren gewesen sei, dass Bernd Siefermann zum Bürgermeister der Stadt Renchen gewählt worden war.

Neuer Vollzugsbediensteter: Hauptamtsleiterin Sabine Berger informierte den Gemeinderat, dass die Stadt Renchen ab dem kommenden Jahr wieder jemanden für den Vollzugsdienst gefunden habe, nachdem die Stelle eine Zeit lang verwaist gewesen sei. Ein Bekannter, Bernd Uebel, werde sich künftig wieder um Brennpunkte, wie den Gummipfad, kümmern oder im Freizeitbad nach dem Rechten schauen.

Harmonie im Gremium: Dankesworte von verschiedensten Seiten gab es traditionell in der letzten Sitzung des Jahres. Heinz Schäfer etwa lobte das »tolle Klima« und dankte Bürgermeister und Verwaltung. Zuvor hatte Bernd Siefermann die Atmosphäre in den Gremien gelobt, die von Offenheit und Transparenz gekennzeichnet sei.

Blickfang im Norden der Stadt: Von diversen Seiten wurden der Kreisel im Norden (ihn zieren im Advent vier große Kerzen) sowie Wiegengang Bär (von ihm stammt die Idee) gelobt. Bär gab das Kompliment an den Bauhof und den Stadtgärtner weiter, die sehr bemüht wären, um eine abwechslungsreiche und attraktive Gestaltung, je nach Saison.

Termin vorverlegt: Heinz Schäfer informierte, dass die vom Agendakreis geplante Kunstausstellung samt Auktion für den guten Zweck um eine Woche vorverlegt werden musste. Neuer Termin: Am 28. Februar wird aufgebaut, am 29. Februar findet die Vernissage statt, am 1. März die Versteigerung. **keh**

Kurz und bündig

Dreikönigs-Veranstaltung der Wehr

Appenweiler (gel). Die Dreikönigsveranstaltung der Feuerwehrabteilung Appenweiler wird am Samstag, 5. Januar, durchgeführt. Beginn ist um 20 Uhr in der Kraftsporthalle. Die Feuerwehr geht mit dem 101. Treffen somit in das zweite Jahrhundert seit dem Beginn an Dreikönig 1907. Das Programm gestaltet wieder die KSV-Theatergruppe unter der Regie von Ruth Geiger. Gezeigt wird das Luststück »Nur Zoff mit dem Stoff«.

»Eintracht«-Sänger feiern Weihnachten

Renchen (red/fb). Das Theaterstück »Ein chaotisches Weihnachtsfest« steht im Mittelpunkt der Weihnachtsfeier des MGV »Eintracht« am 22. Dezember, 20 Uhr, in der Festhalle. Protagonisten sind Karl Ludwig Mörmann, Ricarda Riexinger, Marie-Luise Müller, Konrad Boschert, Doris Schlecht und Josef Braun. Die Regie hat Karl Ludwig Mörmann, als Souffleuse ist Jutta Steckert verantwortlich und für das Bühnenbild Bernd Boschert und Michael Hanek. Umrahmt wird die Feier mit besinnlichen und weihnachtlichen Liedern.

Tauben sollen Reisedienst wieder aufnehmen

Winfried Sauer als Vorsitzender im Amt bestätigt

Appenweiler (gel). Im Vereins-eigenen Taubenhaus hielt der Brieftaubenverein Appenweiler seine Generalversammlung ab, zu der Vorsitzender Winfried Sauer auch Bürgermeister Hansjürgen Stein begrüßen konnte.

Die Aktivitäten wurden von Schriftführer Walter Schwab vorgetragen. Darunter befanden sich die Jahresfeier an Dreikönig, der traditionelle Vatertagstreff, die Teilnahme am Ferienprogramm der Gemeinde sowie beim Vereins-Boule-Turnier. Bei den Vereinsmeisterschaften des Schützenvereines belegten die Brieftaubenzüchter sogar den 2. Platz.

Über die Finanzen berichtete Klaus Reiner, dem die Revisoren Richard Brudy und Ralf Sauer eine einwandfreie Kassenführung bescheinigten.

Die Leitung der Vorstandswahlen übernahm Bürgermeister Stein, der dem Brief-

taubenverein seine Anerkennung aussprach. Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis: Vorsitzender Winfried Sauer, Stellvertreter Rudi Belke, Schriftführer Walter Schwab, Kassenwart Klaus Reiner, Wirtschaft Rudi Sauer, Beisitzer Albert Benz, Gerd Lott, Paul Mutschler, Klemens Sauer, Kassenprüfer Ralf Sauer und Lothar Flötzer.

Voll Hoffnung

Bemängelt wurden die zur Zeit ruhenden Flugreisen der Brieftauben, die Winfried Sauer mit der organisatorischen Verbandstätigkeit verband, wobei er der Wiederaufnahme in den Reisedienst hoffnungsvoll entgegensehe.

Im kommenden Jahr findet anstelle des Vatertagstreffens am 3. Oktober ein Weinfest beim Taubenhaus statt, in dessen Rahmen auch das 95-jährige Vereinsbestehen und 20 Jahre Taubenhaus gefeiert werden.

»Kinder schlafen Weihnachten erstes Mal in richtigen Betten«

Die Renchenerin Corinna Höfinghoff plant, ein zweites Waisenheim in Ghana zu unterstützen

VON KERSTIN HANDSTEINER

Corinna Höfinghoff unternimmt am 25. Januar ihre nächste Reise nach Ghana. Für zwei Wochen bleibt sie dieses Mal in dem westafrikanischen Land, in dem sie mit Hilfe von Spenden aus Renchen und der Region seit vier Jahren Waisenkinder unterstützt. Welche Projekte sie dieses Mal plant, wer sie auf der zweiwöchigen Reise begleitet und was noch an Spenden gebraucht wird, verrät die Renchenerin im Interview.

■ Im Januar geht's wieder nach Ghana. Was steht dieses Mal im Waisenheim auf dem Programm?

CORINNA HÖFINGHOFF: Die Farm ist in den letzten zwei Jahren sehr gewachsen. Diese möchte ich mir auf jeden Fall genauer ansehen. Sie liegt etwas entfernt vom Heim, dafür war bisher nie richtig Zeit. Ich kenne sie nur von Fotos von Jugendlichen, die dort waren. In dem Gebäude, in dem die Babystation untergebracht ist, welche in diesem Jahr die Jugendlichen vom TG-Offenburg renoviert haben, würden wir gerne einen weiteren Raum herrichten. Ansonsten müssen wir einfach mal sehen, was dringender ist, wo es klemmt und was wir auch umsetzen können.

■ Haben Sie noch weitere Stationen neben dem Besuch im »Children's Welfare Home Countryside« geplant?

HÖFINGHOFF: Seit der letzten Reise gibt es Kontakt zu Ethel, eine Ghanaerin, die in unserem »Wirbelwind-Haus« acht Kleinkinder als Volontärin versorgte. Sie sammelte Erfahrung in verschiedenen Kinderheimen in Ghana und hat nun selbst in der Volta-Region fünf Straßenkinder aufgenommen. Mit unserer Hilfe hat sie inzwischen einen Antrag zur Zulassung für ein Kinderheim gestellt, da die dortige Polizei ihr fünf weitere Kinder übergeben möchte. Mr. Danso, unser Ansprechpartner, hat das Grundstück besichtigt und wird sich für uns um die nötigen Dinge kümmern.

■ Das heißt, die Spenden aus Renchen gehen künftig an eine zweite Einrichtung?

HÖFINGHOFF: Wir konnten bereits helfen. Durch unsere Spenden werden die Kinder bis Weihnachten zum ersten Mal in richtigen Betten schlafen. Nun sind wir sehr gespannt, was uns dort erwartet und wie es weitergeht. Das zukünftige Heim liegt in einer Gegend mit vielen kleinen Dörfern, sie ist noch nicht so erschlossen, wie

INFO & KONTAKT

Spenden werden benötigt

Seit 2003 unterstützt Corinna Höfinghoff mit dem Kinder- und Jugendchor »Wirbelwind« der Katholischen Kirchengemeinde »Heilig Kreuz« Kinder in Ghana.

Bisher in einem Waisenheim nahe der Hauptstadt Accra. Künftig sollen auch elternlose Kinder in der Volta-Region von den Spenden aus Renchen und der Umgebung profitieren. Wer die Arbeit von Corinna Höfinghoff unterstützen möchte, kann

dazu an folgendes Konto spenden: »Kinderchor Wirbelwind«, Stichwort »Ghana«, Kto.-Nr. 28 521 845 77, bei der Volksbank Achern, BLZ 662 913 00.

Bei Angabe der vollständigen Adresse werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Sachspenden (Baby-, Kinder-, Schulartikel) können bei C. Höfinghoff abgegeben werden: ☎ 07843/2833 (gerne auch abends). **keh**

das bei unserem bisherigen Heim in Bawjiase der Fall ist. Unser Ziel ist es, dort ein kleines überschaubares Heim zu errichten, in dem wir die Kinder von Anfang bis zum Ende fördern können. Die Schulbildung soll gewährleistet werden, was in dieser Gegend noch sehr wenig genutzt wird.

■ Anfang des Jahres haben Sie im Kinderheim ein Waschhaus gebaut. Funktioniert dort mittlerweile alles?

HÖFINGHOFF: Der Wasserdruck sei nun verbessert und eine Waschmaschine wird benutzt. Wir werden das nun testen und dann eine zweite dazu besorgen. Bei 120 Kindern fällt doch so einiges an. Es wurde mir bestätigt, dass durch unsere überdachten Trockenplätze die Regenzeit »wäschetechnisch« wesentlich besser überstanden wurde als früher. Ein Raum, den wir zum Wäschesortieren vorgesehen hatten, wurde zwischenzeitlich als Klassenzimmer genutzt. Nun ja, ich denke, das darf man nicht so streng sehen. Hauptsache, die Nutzung ist sinnvoll!

■ Wer wird Sie im Januar begleiten?

HÖFINGHOFF: Helena Burst und Jennifer Huber. Beide sind aus Renchen und Schülerinnen des Sozialpädagogischen Gymnasiums in Lahr. Romy Winter aus Achern und Tina Braun, angehende Ärztin aus Bad Griesbach. Sie bleibt eine Woche in unserem Heim und geht dann in ein Krankenhaus in der

Nähe von Kumasi, um dort eine Praktikumszeit von zwei Monaten abzulegen. Dieser Kontakt entstand über Herrn Hasselmann, der am Offenburger Klinikum Technischer Leiter ist und ebenfalls Projekte in Ghana leitet und dort auch schon eine Klinik errichtete. Und einen Tag nach unserer Ankunft werden wir noch Lea Schäfer aus Pforzheim am Flughafen abholen. Sie wird für drei Monate im Heim bleiben.

■ Das Projekt läuft nun seit 2003 und wurde zwischenzeitlich mit vielen Spenden bedacht. Ist die Spendenfreude nach wie vor ungetrübt oder können Sie noch Unterstützung gebrauchen?

HÖFINGHOFF: Wir hatten im Sommer die Benefiz-Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Willi Stächele auf dem Dollenberg, und im November ein Gospelkonzert des Chores »Swinging Spirit«, was natürlich für uns eine sehr gute finanzielle Stütze war. Der Kindergarten in Ulm spendete seinen Erlös vom St. Martins Umzug sowie der Frauentreff Renchen, er machte eine Spendenübergabe bei der Adventsfeier, wofür wir sehr dankbar sind.

Da wir nun aber das dringend notwendige zweite Heim in der Volta-Region eröffnen wollen, sind wir weiterhin auf fleißige Spenden angewiesen. Man kann schon mit kleinen Beträgen viel bewegen. Auch im

»Children's Welfare Home« gibt es noch viele Dinge, die wir gerne verbessern wollen – vorrangig die Stromversorgung und die Küche. Doch wir müssen auch die geeigneten landesüblichen Gegebenheiten einbeziehen. Noch ist nicht alles möglich und oft auch sehr kostspielig.

■ Haben Sie vor der Abreise noch spezielle Aktionen geplant – etwa mit den »Wirbelwinden«?

HÖFINGHOFF: Die »Wirbelwinde« sind gerade mit den Vorbereitungen für das Renchener Krippenspiel für den Heiligen Abend sehr beschäftigt. Vor zwei Wochen haben wir den Renchener Weihnachtsmarkt mit Kaffee und Kuchen sowie Gesang bereichert und davor beim Gospel-Konzert bewirtet. Somit haben wir gar keine Zeit, noch zusätzlich etwas zu tun. Anfang Januar werden wir uns aber auf jeden Fall in einer Chorprobe wieder treffen, um Karten für die Frauen im Heim zu bemalen und mit Grüßen aus Renchen zu beschriften.

Diese Karten landen in einem Umschlag, in den wir für jede Frau – und inzwischen auch jeden im Kinderheim arbeitenden Mann – 20 Euro stecken. Dies ist ungefähr ein Monatslohn für eine Frau dort. Inzwischen ist das ja schon Tradition. Wir wollen damit den Frauen zeigen, dass wir dankbar sind, dass sie sich um die Kinder kümmern. Oft sind sie selbst am Existenzminimum. Dadurch, dass die Farm des Heimes kontinuierlich wächst, sind auch immer mehr Männer beschäftigt, so dass wir mittlerweile 45 Umschläge vorbereiten.

■ Werden Sie im Januar auch wieder Sachspenden mitnehmen?

HÖFINGHOFF: Jeder von uns hat wieder 40 Kilo Gepäck plus 12 Kilo Handgepäck zur Verfügung. Das werden wir natürlich voll ausnützen. Für sich selbst braucht man ja nicht viel. Gefragt sind immer Schulmaterialien, wie Spitzer, Holzstifte, Bleistifte, Taschenrechner, Lineal, Mäppchen usw. Ebenso Stoffwindeln, Babyfläschchen etc.



Im Januar reist die Renchenerin Corinna Höfinghoff wieder nach Ghana, wo sie Kindern ohne Eltern hilft.